

Für unser Deutsches Kastrationszentrum in Sofia

sind dringend Reparaturen notwendig...

...denn zu viele Hunde gehen täglich hier ein und aus und hinterlassen Spuren.

Dieses Kastrationszentrum ist als Durchgangsstation gedacht gewesen. Es hat sich allerdings zu einem weiteren Tierheim entwickelt.

Die Bürger bringen ihre Hunde und holen sie oft nicht mehr ab.

Ein Drama.

Never ending story...



Leiterin, Miglena Dimitrova hat alles im Griff. Sie arbeitet und lebt nur für die Tiere. Durch ihre Hände gehen täglich viele arme Streuner, aber auch Katzen. Jedes Tier wird liebevoll behandelt und sie schaut auf jeden, damit er eine Zukunft hat. Viele Hunde konnte sie schon vermitteln...



Wir bitten um Spenden für neue Hundehütten und die Renovierung unseres Kastrationszentrums.

Im Garten des Deutschen Kastrationszentrums warten auch viele Hunde auf eine Adoption. Zu alt und krank sind sie, als dass wir sie zurück auf die Straße setzen können.

Miglana putzt selbst...

Seit 2004 steht dieser kleine Bau der TIER-HILFE SÜDEN hier im Studentenviertel der UNI mitten in Sofia...



Kleines Juwel inmitten von Hochhäusern. Die neuen Bewohner beschwerten sich über das Hundegebell, schließlich beherbergt **Miglena Dimitrova** fast 40 Hunde hier. Wir versuchen möglichst viel Ruhe reinzubringen. Aber schließlich will ein Hund ja reden...

Unser Deutsches Kastrationszentrum in Sofia

braucht dringend nötige Reparaturen...

In unserem Kastrationszentrum muss ständig geputzt und gescheuert werden, denn täglich kommen neue Hunde, die auch im Freien herumlaufen dürfen.

Die Hunde wollen gar nicht mehr weg von hier, denn so viel Futter und Liebe gab es in ihrem Leben noch nie...



Täglich werden hier - nebenan in der UNI-Klinik der Veterinärmedizinischen Fakultät - zusammen mit den Dozenten und Studenten herrenlose Straßentiere kastriert. Die Studenten lernen hier die neueste Methode in dieser Operations-Technik...

Alle Straßentiere - auch Katzen -, die hier ins Deutsche Kastrationszentrum kommen, werden kostenlos kastriert, geimpft, entwurmt und mit einem Halsband markiert. Dass in der Narkose die Spitze des Ohrs abgeschnitten wird - schmerzlos für das Tier - ist ein Erkennungsmerkmal für die Bürger und die Fänger...



In der UNI-Klinik, im Deutschen Kastrationszentrum, warten die von den Bürgern gebrachten Straßenhunde auf die Kastration. Die Menschen holen die Tiere ab, oder wir bringen sie wieder auf ihren Platz zurück...

Alles ist schäbig und heruntergekommen und schreit nach Reparatur. Man muss bedenken, dass in den sechs Jahren des Bestehens hier weit über 7000 Hunde behandelt wurden und viele davon ständig hier leben. Natürlich werden hier auch Katzen kostenlos kastriert...



Bild unten:
Hinter dem Büro-Container, der bereits durchgerostet ist, hat **Miglena** ein Welpen-Gehege eingerichtet. Sie leben ständig im Freien und brauchen trotzdem Wärme, Futter und Zuwendung. Täglich kommen neue Welpen dazu...

Lagebesprechung mit unserer Dolmetscherin **Georgetta**, Frau **Pickel** und Frau **Bergander**...



Randvoll mit Hunden. Hier die Welpen hinter dem Container...



Container durchgerostet. Mäuse kommen ans Hundefutter...





Frau Pickel und Frau Bergander mit dem Dekan, Prof. Kamenov von der Veterinärmedizinischen Fakultät der UNI Sofia...



Streuner warten auf die Kastration. Monatlich werden hier - kostenlos für die Bürger - hundert Straßentiere kastriert, geimpft und markiert, wieder zurück auf die Straße gesetzt. Das Zentrum ist nur ein Durchgangslager. Trotzdem sagt unsere Leiterin, Miglena Dimitrova, können viele alte, kranke und auch junge Hunde nicht mehr auf die Straße zurückgehen. Es wäre der sichere Tod...



Insel der Sicherheit...

Tierheim „Zweite Chance“: Ein bisschen jammern dürfen wir schon, trotzdem sind wir stolz auf dieses schöne Tierheim...

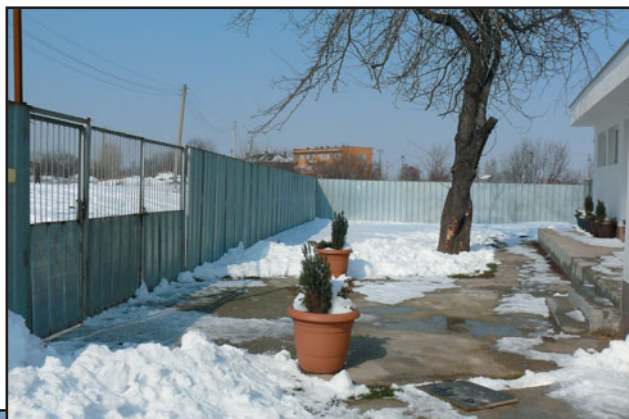
Es ist jetzt über ein Jahr her, dass wir dieses schöne Tierheim einweihen konnten. Wie wir Ihnen berichteten, wurde dies nur unter hohem persönlichen Einsatz des Vorstands möglich. Natürlich konnten wir nur durch Ihre großzügige Hilfe dieses einmalige Tierheim in Sofia errichten. Die Freude war überall groß.

Weniger Freude, doch große Probleme haben wir mit der bulgarischen Mentalität. Diese zieht sich wie ein roter Faden durch unsere zermürende Arbeit.

Angefangen von den unwilligen Behörden, unserem missgünstigen bulgarischen Vertragspartner und dem Pflegepersonal, das schwer zu führen ist. Die bulgarische Mentalität ist leider so, viel nehmen und wenig geben.

Des Öfteren ist man fassungslos über das Anspruchsdenken verschiedener Personen. Wir sprechen das Thema an, um Sie darüber zu informieren, dass die Führung dieses Tierheims eine nervenaufreibende und undankbare Aufgabe ist und großen Einsatz erfordert..

Alte und junge Hunde leben hier in guter Gemeinschaft. Das ist schön...



Frau Pickel freut sich über diesen schönen Wintertag im Tierheim....



Ihnen, liebe Spender, möchten wir sehr danken für Ihre großzügigen Spenden. Sie haben es ermöglicht, dass dieses Tierheim für alte und kranke Tiere gebaut werden konnte. Natürlich sind auch die Welpen eingezogen, sie werden uns einfach über den Zaun geworfen.

Wir werden selbstverständlich dieses Projekt weiterführen und hoffen auch weiterhin auf Ihre großzügigen Spenden, denn der Kostendruck ist sehr hoch.

Das absolut Erfreuliche ist, den Hunden im Tierheim geht es sehr gut. Sauberkeit und Fütterung sind gewährleistet. Die medizinische Versorgung ebenfalls.

Und fürs Herz gibt's jede Menge Liebe und Streicheleinheiten unserer bulgarischen Pfleger. Darin sind sie Weltklasse.

**Man kann eben nicht alles haben im Leben.
Mit Ihrer Hilfe machen wir weiter...**



Im Tierheim haben wir zur Zeit an die hundert Hunde...



„Drecks-Köter“ wurde auf unseren Zaun geschmiert...



Im neuen Kärbchen lässt es sich gut ruhen...



*Tiefe Löcher im Boden, die dringend zuge-
schüttet werden müssen...*

Dieser Geselle ist schon blind und fast taub, erfreut sich aber täglich des Essens und der Streicheleinheiten.

Unsere Pfleger versorgen unsere Hunde mit viel Liebe und Hingabe. Beschwerden gingen noch keine ein...



Hallo, „Oldie“, wie geht's? Immerhin bekommt man hier zweimal täglich zu essen, hat ein weiches Bettchen und kann jederzeit rausmarschieren, wenn einem der Sinn danach steht...